



Tipps und Tricks:

Pestizide



Warum sie im Garten nichts verloren haben!

Was sind Pestizide?

Pestizide sind Chemikalien, die in der Land- und Forstwirtschaft, im Gartenbau sowie auf öffentlichen Flächen und in Gärten zur Ertragssteigerung, zu Verbesserung der äußeren Erscheinung von Pflanzen oder als Hilfsmittel zur Pflege von Flächen eingesetzt werden. In Deutschland werden sie auch als Pflanzenschutzmittel bezeichnet. Pestizide zum Einsatz außerhalb der Landwirtschaft werden in Europa Biozide oder auch Schädlingsbekämpfungsmittel genannt.

Warum besonders der Einsatz im Hausgarten für Umwelt und Gärtner gefährlich ist und unbedingt tabu sein sollte, wollen wir Ihnen hier näherbringen.

Zur Info: 2019 wurden 20% aller Pestizide gegen Insekten an **Freizeitgärtner** verkauft. In 2019 wurden nach Schätzungen 5000 t Pestizide in **Privatgärten** verwendet (das entspricht 60g Gift /Person und Jahr, die Landwirtschaft bringt etwa 500g Gift /Person und Jahr auf die Felder)

Was ist das Problem mit Pestiziden?

Pestizide sind giftig! Nicht nur gegen die Schädlinge!

Denn durch vergiftete Insekten, Saaten, Pollen und Früchte/Gemüse gelangt das Gift in die Nahrungskette und reichert sich im Körper z.B. von Bienen, Vögeln, Fledermäusen, Fischen und auch von Menschen an.

Dadurch kann es zu Störungen des Hormonsystems, der Fortpflanzungsfähigkeit, der Darmflora und des Immun- und Nervensystems kommen. Es gibt ernstzunehmende Hinweise, dass Pestizide Tumore begünstigen, zu Leber- und Nierenerkrankungen führen uvm.

Nützlinge, z.B. Bienen werden geschädigt, Bodenleben wird zerstört, Wasser und Luft wird verseucht, und das nicht nur am Ort der Nutzung, sondern auch durch Verdunstung und Abdrift des Gifts.

Zur Info: Laut einer Studie verbreiten sich ausgebrachte Pestizide weiter als angenommen. In Deutschland dürfte es keine unbelasteten Orte mehr geben, so die Forscher. Die feinen toxischen Partikel wurden sogar im Gletschereis und in der Atmosphäre über dem Nordpol gefunden. Sie gelangen aber auch in Reinstluftgebiete und Naturlandschaften, in denen Menschen Urlaub machen. Sie sinken und werden erneut aufgeweht, ob Monate oder Jahre lang, ist unbekannt. Studie 09/2020

Sind Pestizide sicher? Nein, denn....

1. Grenzwerte für Pestizide werden nicht bei Schwangeren, Föten, Säuglingen, Kleinkindern und Senioren getestet.
2. Grenzwerte werden nur für jeden Wirkstoff isoliert getestet. Es werden keine Aussagen zu Wechselwirkungen unterschiedlicher Substanzen gemacht.
3. es wird nur der Wirkstoff getestet und nicht die schädlichen Zusatzstoffe, die in den Präparaten vorhanden sind.
4. es werden vornehmlich akute Wirkungen getestet. Auf Langzeitfolgen und auf Folgen langfristiger Exposition wird nicht getestet.
5. für die Zulassungen werden Daten und Studien der Hersteller (nicht die herstellerunabhängiger Wissenschaftler) genutzt und Mitglieder der wissenschaftlichen Bewertungskommission haben nachweislich Interessenskonflikte!
6. selbst bei wissenschaftlicher Widerlegung der angegebenen Sachverhalte, auf die sich die Zulassung stützt (z.B. Abbaubarkeit oder Lokalität ohne Abdrift), werden die Zulassungen üblicherweise nicht zurückgenommen.
7. Pestizidgrenzwerte sind juristische Grenzwerte, keine toxikologischen.
8. bei Freizeitgärtnern wird keine Sachkunde im Umgang mit den Pestiziden verlangt. Ob die Menge und Art der Ausbringung sachgerecht erfolgt, darf bezweifelt werden.

Zur Info: Eine schleichende Vergiftung von Menschen durch Pestizid-kontaminierte Nahrungsmittel stellt fast überall eine Gefahr für chronische Erkrankungen dar. In Deutschland veröffentlicht das Bundesministerium für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit jährlich einen Monitoring-Bericht über gesundheitlich nicht erwünschte Substanzen in Nahrungsmitteln. Demnach werden Pestizide in allen untersuchten Lebensmitteln pflanzlicher Herkunft festgestellt.

Deswegen: Gärtnern ohne Gift!

Was tun, wenn sich Schädlinge im Garten vermehren?

1. Ruhe bewahren
2. Schädlinge identifizieren
3. Schädlingsbekämpfende Nützlinge fördern
4. Schädlingsabwehrende Pflanzen pflanzen, Fruchtfolgen beachten
5. Natürliche Mittel zur Schädlingsbekämpfung nutzen
6. Pflanzen stärken (gesundes Bodenleben, natürliche Düngung, Stärkungsmittel herstellen, optimaler Standort)
7. Manuelle Entfernung der Schädlinge (z.B. Schnecken, Engerlinge)
8.manchmal auch Geduld haben und darauf warten, dass sich ein Nützling-Schädling-Gleichgewicht einstellt....

Im Internet gibt es zahlreiche und hilfreiche Tipps für natürliche Verminderung des Schädlingsdrucks in Hausgärten. Für den Einstieg im Folgenden zwei Links vom NABU:

www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/pflege/giftfrei/

www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/pflege/pflanzenschutz/

Viel Spaß beim naturnahen und pestizidfreien Gärtnern, sodass auch EnkelInnen im Garten spielen können!

Klimanetz Bad Doberan e.V., www.klimanetzmv.de

Treffen Klima-Netz DBR: 1. Montag im Monat, Gemeindezentrum, Klosterstraße 1b, 19:00 Uhr